Sabine Schmitt

(K)Ein Mord in Aussicht

LESEPROBE

Alle Rechte zur Vervielfältigung, Aufführung sowie jeglicher anderweitigen Nutzung dieses Theatertextes liegen bei der:
theaterbörse GmbH, Nussbergstraße 17a, D-38102 Braunschweig, www.theaterboerse.de

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt und berechtigt zu keinerlei Nutzung jenseits der reinen Ansicht. Der Besteller bzw. die bestellende Institution haftet persönlich für die Einhaltung der Urheberrechte bzw. Nutzungsrechte, die an die Bestellung dieses Ansichtsexemplars geknüpft sind. Die bindende Vereinbarung, die der Besteller bei der Bestellung dieser Leseprobe eingegangen ist, finden Sie in den AGB der theaterbörse GmbH auf der entsprechenden Internetseite.

Wir möchten Ihnen im Sinne unserer Autoren und unseres kleinen Verlages für Ihre Fairness danken und um Ihre Unterstützung bitten, damit wir auch in Zukunft Stücke für Sie zur Verfügung stellen können.

LESEPROBE

Kleines Kriminalstück.

In dem ländlichen Kommissariat herrscht Langeweile, aber dann geschieht ein Mord und es wird turbulent.

Ca. 17 Rollen (4 Hauptrollen)

Rollen

Landgräfin Mathilda von Mufflingen	
Landgraf von Mufflingen	
Frank Mittelmann	Polizist
Andreas Dombrovski	Polizist
Klein-Paul	
Cordula Bär	Polizeichefin
Carolin Bär	Praktikantion
Walter Huber	Spurensicherung
Catherine	Hausmädchen
Albert	Butler
Fräulein Meyer	Dorfälteste
Erna, Elfriede	Tratschweiber
Schäfer Vincent	
Dorfjunggesellin	
Bauerstochter Stella	
Bürgermeister Fischer	
Clarissa von Mufflingen	Tochter des Landgrafen

LESEPROBE

Prologszene

Saal ist stockfinster – Vorhang zu.

Vermummte Skimützenträger schleichen von hinten und von der Seite über den Zuschauerbereich, nach und nach lassen sie ihre Taschenlampen durch die Reihen wandern und erschrecken das Publikum – alles pantomimisch.

Gruselige Musik.

Plötzliches Ende: Schrei der Landgräfin (Leichenfund ihres Mannes).

Szene 1 – Guten Morgen Hinterhausen – Mittelmann geht zur Arbeit

Saal, Graben und Vorderbühne (Vorhang noch geschlossen), Dorfkulisse.

Kuh melken, Misthaufen, Bäuerinnen mit Einkaufkörben, alte Oma will über die Straße, Schafsherde mit Hirte, kleines Mädchen weinend unterm Baum, weil Kätzchen hinauf geklettert ist.

Frank Mittelmann macht sich (aus dem hinteren, linken Publikumsbereich) vergnügt auf den Weg zum Dienst und läuft durchs Dorf.

Lustige, fröhliche Volksmusik.

Kurz bevor er im Büro eintrifft (Vorderbühne rechte Seite) beendet er das Lied mit dem Gruß: Guten Morgen Hinterhausen!

Szene 2 – Guten Morgen Hölle – Dombrovski fährt zur Arbeit

Saal, Graben und Vorderbühne (Vorhang noch geschlossen), Dorfkulisse.

Genau gleich – dieselben Stationen.

Andreas Dombrovski macht sich (aus dem hinteren Saal, neben dem Publikumsbereich) frustriert und genervt auf den Weg zum Dienst und fährt immer zu schnell (30er Schilder im Publikum verteilt!) durchs Dorf! Auch er durchläuft die gleichen Stationen. Was für Mittelmann pures Glück und Harmonie bedeuten, ist für Dombrovski reine Folter und raubt ihm schon morgens die Geduld.

Aggressiver Heavy Metal.

Kurz bevor er im Büro eintrifft (Vorderbühne rechte Seite) beendet er das Lied mit dem Gruß: Guten Morgen Hölle!

LESEPROBE

Szene 3 – Ein ganz normaler Tag auf der Wache? – Achtung Chefin!

Telefon klingelt, Bürokulisse (zwei Schreibtische, Telefonen, evtl. PCs, Kleiderständer mit Mantel und Polizeimütze von Mittelmann, Fenster im Hintergrund mit Fensterblumen).

Frank Mittelmann schnellt beim Klingeln in die Höhe, zieht die Uniform zurecht, räuspert sich und geht dann ans Telefon.

MITTELMANN *[engagiert/pflichtbewusst]* Polizeipräsidium Hinterhausen, Wachtmeister Frank Mittelmann, ihr Freund und Helfer, was kann ich für Sie tun? *[wartet ab, hört zu]* So so, Ihnen ist ein Gartenzwerg entwendet worden? Vermutliche Tatzeit? Was, das Blumenbeet wurde auch noch durchwühlt? Das ist ja allerhand! Beschreibung bitte… nein, nicht des Täters, den müssen wir ja erst noch finden, ich meine den Zwerg, was… hat er denn an? Sehen Sie, wir müssen ja ein Fahndungsfoto rausgeben.

Derweil schlurft Dombrovski ins Büro, wirft lustlos den Mantel über den Kleiderständer und lümmelt sich kopfschüttelnd auf seinen Stuhl. Mittelmann nimmt das missbilligend mit halbem Auge wahr.

MITTELMANN Also, ich melde mich bei Ihnen, sobald wir mit den Ermittlungen vorangeschritten sind, ja, Sie haben vollkommen recht, das ist ein echtes Verbrechen so was, ja selbstverständlich hat dieser Fall jetzt absolute Priorität bei uns. Immer wieder gerne Herr Schmitt, Grüße an die liebe Frau, ja, auf Wiederhören!

Legt auf.

Also Herr Kollege, ich kann das bald nicht mehr dulden, Sie sind schon wieder eine halbe Stunde zu spät zum Dienst erschienen! Ich bitte dich Andi, wenn das die Chefin mitbekommen hätte.

DOMBROVSKI *[genervt]* Hat sie aber nicht. Und du scheinst doch hier mal wieder alles im Griff zu haben – sogar so besonders knifflige Fälle wie ein verschwundener Gartenzwerg! Oh man, sterbe hier irgendwann nochmal vor Langeweile in diesem Kaff!

Gerade als sich Mittelmann entrüstet beschweren will, klingelt Dombrovskis Telefon.

DOMBROVSKI *[müde]* Hallo? … ist für dich.

Er reicht dem verdutzten Mittelmann den Hörer.

MITTELMANN *[engagiert/pflichtbewusst]* Polizeipräsidium Hinterhausen, Wachtmeister Frank Mittelmann, ihr Freund und Helfer, was kann ich… Oh Mensch Mama, ich hab doch gesagt, dass du mich nicht hier anrufen sollst! *[dreht sich weg und greift zu seiner Tupperdose]* … ja, die waren voll lecker, ich hab schon fast alles aufgegessen… och, ich weiß nicht, auf so nen Schweinerippchen vom Metzger Puschl hätt ich später schon Lust… aber nicht wieder so viel Rotkohl dazu, ja? Ja, du, ich muss jetzt aber weiter arbeiten, meine professionelle Meinung ist hier gefragt *[Dombrovski wedelt mit zwei PC-Spielen vor ihm rum]* ja, bis heute Abend dann Mama, tschüss, *[kleinlaut]* ja, ich hab dich auch lieb.

Dombrovski schüttelt nur den Kopf und lacht in sich hinein.

MITTELMANN Hmm, na gut, aber nur eine ganz kurze Runde.

LESEPROBE

Die beiden Polizisten wollen sich grade zum Zocken hinsetzen, als es an die Scheibe klopft.

DER KLEINE PAUL Hallo? Hallo, Herr Wachtmeister! Sind Sie da?

Dombrovski schaltet genervt wieder ab, Mittelmann springt nervös auf und rennt zum Fenster:

MITTELMANN Paule, na was haben wir denn heute für ein Problem?

DER KLEINE PAUL Herr Wachtmeister, Herr Wachtmeister, mein Turnschuh wurde geklaut!

MITTELMANN Dein Turnschuh. Ok, nun, wie sieht er denn aus?

DER KLEINE PAUL Na ja, eben wie der andere! *[hebt umständlich sein Bein auf die Fensterbank]*

MITTELMANN Moment, dir ist **ein** Turnschuh geklaut worden? Aber Paule, was soll denn jemand mit nur einem Turnschuh anfangen?

DER KLEINE PAUL Scharfsinnig wie immer Herr Wachtmeister. Das habe ich mich auch schon gefragt – und gleich mal ein Täterprofil erstellt – sehen Sie, hier… *[zeigt den Polizisten ein gezeichnetes Strichmännchen mit nur einem Bein]* Es muss also ein Einbeiniger gewesen sein.

Dombrovski vergräbt den Kopf in beiden Händen. Mittelmann versucht es mit viel Geduld.

MITTELMANN Vorbildlich Paul. Das Fahndungsbild nehme ich schon mal an mich. Wir sind gerade noch mit einem schwierigen Entführungsfall beschäftigt, begib du dich doch schon mal auf die Spurensuche und geh den Weg genau ab, den du heute mit beiden Turnschuhen gegangen bist, einverstanden? Die Beweisstücke bringst du dann direkt zu uns, ok?

DER KLEINE PAUL Das mach ich Herr Wachtmeister, ich nehme ihnen doch gerne etwas Arbeit ab. Wissen sie, wenn ich groß bin, möchte ich auch zur Polizei! Oder zur Spurensicherung, oder zum LKA, oder BKA, oder zum SWAT-TEAM!

Dombrovski geht zum Fenster und grummelt vor sich hin. Nickend macht er das Fenster zu.

DOMBROVSKI *[zu Mittelmann]* Verstehst du jetzt, was ich meine? Das ist doch einfach das reinste Irrenhaus hier, ich habe doch nicht Kriminalpsychologie studiert, um mich um verlorene Turnschuhe oder entführte Gartenzwerge zu kümmern! Da wirst du doch bescheuert!

MITTELMANN Ah, vergiss den Paul, das ist doch nur ein kleiner Junge, jetzt komm, Luigi wartet!

Die Polizisten spielen Mario Party (Zocker-Szene mit lebensechten Spielfiguren).
Plötzlich platzt Chefin Cordula Bär ins Büro. Sie hat ihre Nichte Carolin im Schlepptau.

CORDULA BÄR Würden die werten Kollegen mir mal verraten, was das hier werden soll, wenn's fertig ist? Nennen Sie das etwa vorbildliche Polizeiarbeit?

DOMBROVSKI Wir haben nur eine klitzekleine Schaffenspause eingelegt, Chefin!

MITTELMANN Ja, genau, um den Kopf frei zu bekommen, verstehen Sie?

LESEPROBE

CORDULA BÄR Kopf frei bekommen? Vom Nichtstun oder was? Na ja wie auch immer. Ich bin hier, um Ihnen mitzuteilen, dass unser geschätzter Landgraf nicht mehr unter uns weilt. Sie sollen bitte raus zum Landsitz fahren und die möglichen Todesursachen untersuchen. Viel wichtiger aber: *[schiebt ihre Nichte nach vorne]* das ist meine Nichte Carolin, sie studiert Kriminalpsychologie in Frankfurt und macht jetzt hier ein zweiwöchiges Praktikum. Ich wünsche, dass Sie sie in all ihre Ermittlungen mit einbeziehen!

Carolin schüttelt die Hände der fassungslosen Beamten.

DOMBROVSKI *[baff]* Frau Bär… soll das etwa heißen, dass es sich… rein theoretisch… also hypothetisch betrachtet… nicht um eine natürliche Todesursache…!

MITTELMANN … sondern auch um einen Mord handeln könnte?

CORDULA BÄR In der Tat, aber das sollen sie beide ja herausfinden. Also los, Kollegen, worauf warten Sie denn noch?

Mittelmann und Dombrovski sehen sich an und jubeln… dann rennen sie los. Bär nimmt genervt beide Waffengürtel und hält sie in die Höhe. Kurze Zeit später kommen die beiden Ermittler panisch zurück gerannt und sind peinlich berührt. Carolin steht wortlos daneben.

CORDULA BÄR Was vergessen? Jetzt aber los!

Die Polizisten schnappen ihre Waffen und rennen wieder los. Carolin rennt hinterher.

CAROLIN Hey, warten Sie auf mich!

Chefin Bär seufzt und sieht ihnen Kopfschüttelnd nach.

Szene 4 – Eins steht fest – tot is' er! – Tatortbegehung!

Im Vorgarten des Landhauses – Bäume, Büsche, Statuen.

Leichenspezialist Walter Huber ist über den toten Landgrafen gebeugt und inspiziert den leblosen Körper. Dann zieht er den Reißverschluss des Totensacks zu. Landgräfin Mathilda von Mufflingen steht schniefend dahinter, Hausmädchen Catherine tätschelt ihr die Hand und tröstet. (wenig überzeugend allerdings, mit Staubwedel in der Hand).

Butler Albert betrachtet das Treiben von etwas Entfernung ohne eine Miene zu verziehen (er hält die Gartenschere in der Hand).

WALTER HUBER *[überzeugt]* Also nach ausgiebigster Untersuchung, haargenauer Spurensuche und detailgetreuer Faktenauswertung lässt sich eines mit absoluter Sicherheit feststellen…

MATHILDA VON MUFFLINGEN *[schwach]* Ja?

WALTER HUBER Er ist tot!

Die Anwesenden schütteln genervt mit dem Kopf und rollen mit den Augen.

LESEPROBE

MATHILDA VON MUFFLINGEN *[ironisch-wütend, fängt sich aber gleich wieder]* Ach, das weiß ich auch schon, Sie Idiot. *[wieder wimmernder]* aber, ich meine, wie ist das denn passiert und an was… ist er denn gestorben? *[fängt wieder an zu weinen]*

Albert kommt dazu.

BUTLER ALBERT Möchten Sie vielleicht eine Tasse Tee?

HAUSMÄDCHEN CATHERINE *[aufmunternd]* Oh ja Madame Gräfin, oder vielleischt eine petit Kleinischkeit zu essen – isch abe da eine brandneue Rezept aus Südfrankreisch, das…

MATHILDA VON MUFFLINGEN *[aufbrausend]* Nein Albert, ich möchte jetzt keinen Tee und auch nichts zu essen – was denkt ihr beiden euch eigentlich, mein Mann, euer Graf, ist ermordet worden, da kann ich doch jetzt nicht essen!

WALTER HUBER *[überrascht]* Ermordet, Gnädigste? Wie kommen Sie denn da drauf?

MATHILDA VON MUFFLINGEN *[ungeduldig aber auch etwas ertappt]* Na ja, also ich bitte Sie. Mein Mann war bis gestern Nachmittag quicklebendig und leider auch nicht krank… also, was ich sagen wollte, Ludwig war für sein Alter topfit – nicht totzukriegen…

WALTER HUBER *[nachdenklich]* Ermordet, so so. *[zu sich]* Mmmh, das wäre natürlich auch eine Option! *[grübelt]* … nun, zumindest ist der Graf aller Wahrscheinlichkeit an den Verletzungen im Nacken und Rückenbereich gestorben – diese könnten mit einem spitzen oder stumpfen Gegenstand verursacht worden sein.

Die drei Verdächtigen blicken ertappt auf ihre jeweilig mögliche Tatwaffe. Die Gräfin tritt nach dem Begutachten ihrer Absätze aus ihren Highheels. Butler und Hausmädchen lassen unauffällig pfeifend Gartenschere und Staubwedel hinter ihrem Rücken verschwinden.

Walter Huber winkt zwei Kollegen heran, die den Leichnam abtransportieren, dann fällt ihm ein, er hat den Tatort nicht markiert und malt mehr schlecht als recht einen Kreideumriss auf den Boden, dort, wo der Graf lag.

WALTER HUBER Nun, die weiteren Ermittlungen werden die Kollegen von der Kriminalpolizei übernehmen, die *[nervös]* eigentlich jeden Moment hier eintreffen müssten. Die Ergebnisse zum Tod ihres Mannes werde ich erst im Labor feststellen können, aber so lange gilt erst einmal jeder als verdächtig!

Ein Hupen ist zu hören. Albert macht sich auf den Weg, das Tor für die Beamten zu öffnen. Vorher tritt er jedoch noch vor das Publikum.

BUTLER ALBERT Ich eile, Frau Gräfin. *[zum Publikum]* Also, es geht mich ja nichts an, aber eines mag gesagt sein – den Falschen hat es nicht erwischt!

Ab.

HAUSMÄDCHEN CATHERINE *[höflich]* Madame, isch werde misch mal wieder meinen äuslischen Pflischten widmen und mich um die Abendbrot kümmern, au revoir Monsieur Uber, oh isch glaube, bei Ihnen sagt man das lieber nischt…!

Huber schaut betröppelt drein.

LESEPROBE

HAUSMÄDCHEN CATHERINE *[zum Publikum]* Isch weiß ja nischt, wie man das ier in Deutschland sieht, aber wir Franzosen glauben, jeder bekommt, was er verdient, n'est pas?

Ab.

MATHILDA VON MUFFLINGEN *[entrüstet zu Huber]* Wollen Sie etwa damit sagen, dass **ich** verdächtigt werde, meinen eigenen Ehemann ermordet zu haben? Das ist wahrlich eine Unverfrorenheit… und noch dazu absolut lächerlich. Und jetzt entschuldigen Sie mich, Sie todbringender Flegel, ich muss jetzt meine Tochter im Internat anrufen und sie über das Ableben ihres Vaters informieren. Ihre Kollegen haben hier sicher erstmal zu tun. Guten Tag! *[zum Publikum]* Ich bin reich, endlich!

Mittelmann und Dombrovski treffen mit Carolin im Schlepptau auf dem Anwesen ein und werden von Albert, dem Butler, zur Spurensicherung geführt. Beide versuchen, betont gefasst und professionell zu wirken, man merkt ihnen die Aufregung jedoch an.

FRANK MITTELMANN *[im Laufen zu Dombrovski]* Wahnsinn, was das für ein riesen Gelände ist. Hast du die Pferdeställe gesehen? Und hinter der Villa soll der Graf einen eigenen Golfplatz angelegt haben!

Dombrovski ignoriert ihn und widmet sich gleich Huber. Carolin zieht vorbildlich sofort Schutzhandschuhe über und beginnt mit einer Pinzette und einer Plastiktüte, Spuren vom Tatort zu sammeln.

DOMBROVSKI Tag Huber, also, was haben wir?

WALTER HUBER Nun, wenn mich nicht alles täuscht, wahrhaftig eine Leiche Herr Kommissar!

DOMBROVSKI Na, das hab ich mir jetzt fast gedacht. – Todesursache?

WALTER HUBER Verletzungen am Hinterkopf – eindeutig Fremdeinwirkung – also – aller Voraussicht nach!

Die Beamten begutachten den undefinierbaren Kreideumriss.

MITTELMANN Ist das hier der Tatort?

WALTER HUBER Puh, na also, Sie stellen Fragen!

MITTELMANN Na ja, also, gibt es irgendwelche Anzeichen, dass das Opfer hierher gebracht wurde – Schleifspuren, Fußabdrücke, Zeichen eines Kampfes?

WALTER HUBER Nicht dass ich wüsste. *[ungeduldig, böse]* Aber wissen Sie was, ein bisschen was müssen Sie schon auch noch herausfinden, ich kann Ihnen doch hier nicht die ganze Arbeit abnehmen, wofür sind Sie denn da? *[geht kopfschüttelnd ab]* Sie hören von mir, wenn ich mit meinen Untersuchungen fertig bin… *[zu sich]* immer dieses faule Beamtenpack… tsss

Dombrovski und Mittelmann sehen sich ratlos an.

CAROLIN Na worauf warten Sie denn meine Herren, Sie müssen den Tatort untersuchen, Proben nehmen und die möglichen Verdächtigen vernehmen!

LESEPROBE

DOMBROVSKI *[fängt sich]* Äh ja, richtig, also an die Arbeit Frank! Kommissar Mittelmann, los geht's, Personenaufstellung und Vernehmungsraum ausfindig machen, wir haben ein Verbrechen aufzuklären!

Mittelmann nickt erfreut aber pflichtbewusst.

CAROLIN Was kann ich machen?

MITTELMANN Du, äh, ich meine, Sie, Frau Kollegin, hören sich doch bitte einmal im Dorf um. Wir müssen herausfinden, mit wem der Landgraf zuletzt in Kontakt stand und ob er vielleicht sogar irgendwelche Feinde in Hinterhausen hatte – jeder Hinweis zählt!

Carolin düst arbeitswütig ab. In der Zeit ist die Gräfin wieder auf der Bildfläche erschienen.

MATHILDA VON MUFFLINGEN Feinde? Also, ich darf doch sehr bitten. Mein Mann war ein allseits geschätzter Bürger, Ehemann und Vater. Liebreizend, warmherzig und vor allem ganz besonders großzügig.

Dombrovski ist hingerissen. Frank Mittelmann übernimmt.

MITTELMANN Oh Verzeihung, Gnädigste, Sie sind die Witwe des Verstorbenen?

MATHILDA Gräfin Mathilda von Mufflingen, ganz recht! Und Sie sind bitte, wenn ich fragen darf?

Dombrovski geht dazwischen und gibt ihr einen Handkuss.

DOMBROVSKI Kommissar Dombrovski vom Kriminalamt Hinterhausen, sehr erfreut…äh, ach ja und das ist mein Kollege Frank Mittelmann. Sagen Sie, werte Gräfin, hätten Sie evtl. eine Räumlichkeit, in der wir uns kurz unter vier, äh ich meine natürlich sechs Augen unterhalten könnten?

Mittelmann beobachtet das Treiben missmutig.

MATHILDA Wenn es sein muss, folgen Sie mir!

Alle Ab.

Szene 5 – Dorfvernehmung! – schwieriger als gedacht!

Reges Dorftreiben (Licht im Graben) – Häuser, Heuballen, Kuh.

Praktikantin Carolin steht in der Mitte des Grabens und macht sich Mut.

Um sie herum geht der Dorfalltag seinen gewohnten Gang. Die Kühe werden gemolken, Tratschweiber begegnen sich und lästern, die Dörfälteste Fräulein Meyer irrt orientierungslos durch den Ort, ein Dieb huscht mit dem gestohlenen Gartenzwerg unter dem Arm umher, Paule ist auf Spurensuche nach seinem vermissten Turnschuh, der Bürgermeister übt seine Rede auf dem Marktplatz und eine vermummte Person (Tochter) hetzt nervös über die Straßen und irrt orientierungslos durch den Ort.

LESEPROBE

CAROLIN *[zu sich selbst]* Ok Caro, du schaffst das, eine Personenvernehmung, das habt ihr doch schon x-mal im Studium durchgespielt, das kann noch nicht so schwer sein, na dann mal los!

Die Geräuschkulisse hebt sich, Carolin versucht es zunächst bei der alten Fräulein Meyer und dann bei allen anderen, wirklich viel Aufmerksamkeit erreicht sie dabei nicht, jeder ignoriert oder belächelt sie und weist sie ab.

CAROLIN *[zu Fräulein Meyer, kleinlaut]* Ähm, verzeihen Sie bitte, mein Name ist Carolin, Carolin Baer von der Kriminalpolizei, ich ermittele in einem Mordfall…

FRÄULEIN MEYER Ach Tina, da bist du ja endlich, komm sei eine gute Enkelin und bring deine Großmutter über die Straße, ja Kind?

CAROLIN Aber mein Name ist nicht Tina, ich bin Carolin und ich möchte Ihnen ein paar Fragen zum Tod des Herrn Grafen stellen!

FRÄULEIN MEYER Aber Tinchen, was soll ich denn hier, ich muss doch zum Metzger Pöschl, wärst du bitte so lieb und bringst mich auf die andere Straßenseite? … aber Tina, wo willst du denn hin?

Carolin lässt die verwirrte Alte frustriert stehen und wendet sich den beiden Tratschweibern zu.

CAROLIN Guten Tag, mein Name ist Baer von der Kriminalpolizei, ich würde Ihnen gerne ein paar Fragen zum Graf von Mufflingen stellen!

ERNA Also, horsche mal, meine Kleine, wo sind denn deine Manieren, Kinder sind still, wenn sich die Erwachsenen unterhalten!

ELFRIEDE Ach Erna, jetzt sei doch nicht so streng, schau doch mal, wie süß das Mädchen in der strengen Uniform aussieht, und wie heißt Du, sagtest Du gleich?

CAROLIN Ähm, Carolin Baer und ich bräuchte ein paar Informationen von Ihnen bezüglich des Herrn…

ERNA Also ich finde ja, so ein hübsches Kleidchen würd der Kleinen viel besser stehen – sag mal Elfriede, hast Du schon die neuen Schürzenmodelle bei der Waltraut im Schaufenster hängen sehen, also, ich sag Dir, die sind zum Niederknien.

CAROLIN Aber ich, ähm, Entschuldigung?…

Die zwei Frauen lassen die überforderte Carolin stehen.

PAUL *[spricht sie an]* Hallo Du, sag mal, hast Du vielleicht einen Turnschuh gesehen? Er sieht genauso aus wie der hier, ja, also, nur halt anders herum verstehst du?

CAROLIN Ähm, nein, aber vielleicht kannst Du mir ja…

Paul ist schon wieder weg.

LESEPROBE

SCHÄFER VINCENT Hallo Fräulein, Sie sind doch von der Polizei, nicht wahr? Sehen Sie, ich möchte mich gerne über einen Kollegen beschweren, der rauscht hier jeden Morgen mit seinem Sportwagen durch den Ort und erschrickt meine Schäfchen. Das ist doch wirklich kein Vorbild für die jungen Leute und das auch noch als Polizist.

DORFJUNGGESELLIN *[eingebildet, von oben herab]* Ach, Du bist die neue Praktikantin im Dezernat. Ich hab schon von dir gehört!

CAROLIN *[hoffnungsvoll]* Wunderbar, dann können Sie mir bestimmt ein paar Fragen zum Landgrafen beantworten!?

DORFJUNGGESELLIN *[eingebildet, von oben herab]* Ach, wen interessiert schon **der** alte Knacker! Aber sag mal, bekommt denn eigentlich der Frank oft Damenbesuch auf der Wache?

BAUERSTOCHTER STELLA Frau Polizistin, mein Kätzchen ist mal wieder auf den Baum geklettert – können Sie mir helfen, es hinunter zu holen?

Carolin platzt der Kragen. Sie nimmt allen Mut zusammen, klettert auf die Marktplatztreppe und schreit aus vollem Hals. Die Dorfbewohner erstarren, die Musik und alle schauen sie an.

CAROLIN *[zu sich]* Jetzt reichts… *[oben auf der Treppe]* … **Achtung, alle Mann aufpassen, hier spricht die Polizei!!! Sie werden sich jetzt ordnungsgemäß auf dem Marktplatz einfinden und mir nacheinander Fragen zu ihrem Verhältnis zum Landgrafen und dessen Tod beantworten – keiner verlässt den Platz, bevor er nicht vernommen wurde. Das ist ein polizeilicher Befehl!!!**

Caro atmet erschöpft aus, leises erschrockenes Gemurmel unter den Dorfbewohnern. Der Bürgermeister mischt sich ein.

BÜRGERMEISTER FISCHER Dürfte ich als Bürgermeister vielleicht mal erfahren, was der ganze Aufruhr hier zu bedeuten hat? Wer zur Hölle sind Sie und wo sind Kommissar Dombrowsky und sein kleiner nerviger Gehilfe?

Clarissa schiebt sich durch die Menge nach vorne und reißt die Kapuze runter?

CLARISSA VON MUFFLINGEN Was haben Sie da grade gesagt? Mein Vater ist tot?

Licht aus – alle ab.

Szene 6 – Vernehmung in der Villa! – mit unvorhersehbarem Ausgang!

Vernehmungsraum – Stuhl in der Mitte – Beamte links und rechts von der Verdächtigen auf dem Stuhl.

DOMBROVSKI So, jetzt noch mal langsam und deutlich, ihre **Personalien**, Mademoiselle!

CATHERINE Je suis Catherine!

MITTELMANN Nachname?

LESEPROBE

CATHERINE Francaise!

Die Beamten sehen sich genervt an.

MITTELMANN So, und Sie sind Hausmädchen im Hause von Mufflingen. Wie lange denn schon?

CATHERINE Drei Jahren! *[zeigt aber 4]*

Dombrovski schüttelt frustriert den Kopf.

CAROLIN Also, werte Kollegen, wenn ich einen Vorschlag machen…?

BEIDE BEAMTEN **Nein!**

DOMBROVSKI *[ungeduldig]* Madame… Francaise, wie war das Arbeiten für den Grafen, wie sehr wird ihre Arbeit in der Villa geschätzt?

CATHERINE Formidable! Der Graf hat geliebt meine französisch Küsche, er at misch immer wieder motiviert, Neues auszuprobieren und wollte niemals, dass isch koche diese langweilisch deutsche Gerischte wie Sauerkraut mit Axe Schwein oder Klöpse Königsberg oder Rote Kohl oder…!

MITTELMANN Ja ja, danke, wir habens verstanden! *[zu Dombrovski]* Also wenn du mich fragst, Andi, die lügt doch wie gedruckt!

CAROLIN *[die sich dazwischen gedrängt hat]* Fragen Sie sie doch mal, ob Sie Zugang zu spitzen oder stumpfen Gegenständen hat, Herr Kollege!

DOMBROVSKI *[streng und bestimmt]* Das wollte ich eben tun, **Frau Kollegin**. lassen Sie uns jetzt bitte mal unsere Arbeit machen? *[schiebt Carolin zur Seite]* Catherine, haben Sie Zugang zu stumpfen oder spitzen Gegenständen in der Villa?

CATHERINE Mon Cherie, isch arbeite in die Küsche – was glauben Sie?

MITTELMANN Also mir reichts jetzt, danke Madame Francaise, keine weiteren Fragen an die Zeugen, Carolin, führst du Catherine bitte hinaus und bringst den Butler herein, äh wie heißt er noch?

CAROLIN *[während sie das Hausmädchen zur Tür begleitet]* Albert, Herr Kollege!

Carolin komm mit dem Butler herein.

DOMBROVSKI Albert, nehme ich an, setzen Sie sich bitte!

ALBERT Mit Verlaub, Sir, ich bin es gewohnt zu stehen!

DOMBROVSKI *[angesäuert]* Nun, bei uns dürfen Sie sich setzen!

MITTELMANN Ihr Nachname bitte?

ALBERT Nachname? Nun ich heiße Albert, Albert der Butler!

Dombrovski vergräbt den Kopf in beiden Händen.

LESEPROBE

DOMBROVSKI *[verzweifelt]* Ich glaub' ich brauch nen Kaffee!

ALBERT *[springt auf]* Kaffee Sir? Ich bin schon unterwegs!

Die Beamten packen den Butler an der Schulter und zwingen ihn zum Hinsetzen.

MITTELMANN Sie bleiben hier, die Vernehmung ist noch nicht beendet!

CAROLIN *[ungeduldig zu den Polizisten]* Fragen Sie ihn doch mal, wo er zur Tatzeit gewesen ist?

MITTELMANN Wo waren Sie gestern gegen 23.30Uhr?

ALBERT *[unsicher]* Auf dem Golfplatz, ich habe Rasen gemäht!

DOMBROVSKI Kurz vor Mitternacht mähen Sie Rasen, das ist doch lächerlich?

MITTELMANN Kann das jemand bezeugen?

ALBERT *[trotzig]* Ich gehe davon aus, dass jeder in der Villa den Rasenmäher gehört haben dürfte!

MITTELMANN *[drohend]* Das ist kein handfestes Alibi, den Rasenmäher hätten Sie auch einfach laufen lassen können, Albert, Sie stehen unter dringendem Tatverdacht, den Herrn Grafen…

ALBERT *[hysterisch]* Also gut, also gut, ich war in der Küche!

BEIDE BEAMTEN In der Küche?

CAROLIN *[stolz]* Jawohl, werte Kollegen, und er hat auch eine Zeugin, Catherine, das hat sie mir eben draußen bestätigt, die beiden Hausangestellten haben, wie soll ich sagen, ein kleines Tête à Tête!

DOMBROVSKI Ist das wahr Albert?

ALBERT *[kleinlaut]* Ja, ich liebe sie!

MITTELMANN Damit ist der Zeuge entlassen, Albert, Sie können gehen!

Albert verlässt den Raum.

LESEPROBE

Ende der Leseprobe

Hat Ihnen das Theaterstück gefallen? Wir freuen uns auf Ihr Feedback!

Sie haben selbst ein Theaterstück in der Schublade, dass es wert ist, auch von anderen Theatergruppen aufgeführt zu werden?

Kontaktieren Sie uns:

www.theaterboerse.de

www.facebook.com/theaterboerse

Wir freuen uns über Ihr Lob, Ihre Kritik und Ihre Anregungen. Und natürlich über neue, unterhaltsame Theaterstücke!

LESEPROBE

theaterboerse.de / Magazin

/ Wir veröffentlichen Ihre Aufführungstermine in unserem Kalender

/ Wir veröffentlichen die Aufführungsberichte Ihrer Theatergruppe

/ Wir verlinken Ihre Theatergruppen und erweitern Ihr Netzwerk

/ Wir geben jungen Schultheaterfotografen eine Plattform

/ Informationen auf: **www.theaterboerse.de/magazin**

theaterboerse.de / Verzeichnis

/ Wir zeigen, was im Bereich Schultheater online passiert

/ Wir zeigen, was im Bereich Amateur- und Laientheater online passiert

/ Wir verlinken Ihre Theatergruppen und erweitern Ihr Netzwerk

/ Informationen auf: **www.theaterboerse.de/verzeichnis**

theaterbörse GmbH
Nussbergstraße 17 a
D-38102 Braunschweig
Registergericht: Amtsgericht Braunschweig
HRB NZS NR.: 203657
Geschäftsführer: Nils Hendrik Müller